

# JEW SLETTER

Jüdisches in und um Dresden  
Herausgegeben von der Jüdischen Kultusgemeinde Dresden



# WIR HABEN DIE WAHL

## EDITORIAL

Besser das als ob > 2  
Drascha Schawuot > 4  
Paradiesmusik > 10  
Andere Perspektive > 16

*Better that than if > 3*  
*Drasha Shavuot > 7*  
*Music in Paradise > 11*  
*A Different Perspective > 22*

## INFO

Zeiten/Times > 15  
Mazal tow > 3  
Events > 9  
Interna > 30

# BESSER DAS ALS OB

 Kai Lautenschläger

Aber als ich kürzlich mit einigen Jugendlichen über die bevorstehenden Wahlen sprach, musste ich an diesen Lehrer und seinen Satz denken.

Wir sprachen also über die Wahlen, genauer gesagt über das Wählen gehen, und mit der Zeit verstand ich, dass meine Gesprächspartner es besonders gut machen wollten. Sie sagten immer wieder, dass sie von vielen politischen Dingen nicht viel wüssten und deshalb nicht beurteilen könnten, welche Personen und Parteien die Geschicke der Stadt, des Landes und des Kontinents am besten lenken könnten. Sie hatten gelernt, dass man ohne Wissen keine Meinung äußern oder sich mit Halbwahrheiten begnügen sollte. Ich fand das toll und war beeindruckt von ihrer Ernsthaftigkeit.

Aber bei Wahlen kommt uns eine solche Ernsthaftigkeit schnell in die Quere. Sie führt leicht zu einer Wahllähmung, weil nicht alles perfekt ist

Sie haben Recht! Man sollte sich informieren, sich schlau machen, sich einmischen in die wichtigen Fragen unseres Gemeinwesens. Am besten auch kritisch hinterfragen und verschiedene politische Angebote vergleichen!

Und doch: Bei Wahlen wird ein Mittelwert gebildet, und zwar nicht nur der Mittelwert (oder die Mehrheiten) der politischen Meinungen, sondern auch der Mittelwert zwischen Jung und Alt, zwischen den Geschlechtern, zwischen unterschiedlichen Bildungsniveaus, zwischen unterschiedlichen Lebensumständen und - natürlich auch - zwischen Unterschieden im Informationsstand!

Ist es also egal, ob wir informiert sind und am gesellschaftlichen und politischen Leben teilnehmen? Nein! Je besser wir über die Probleme und die Lösungsvorschläge informiert sind, desto fundierter ist unsere Wahlentscheidung, und wenn viele Menschen dies tun, desto klüger sind die Wahlergebnisse. Aber - und das ist auch wahr: Demokratische Wahlen sind ein robustes Instrument und wir können, sollen und müssen darauf vertrauen, dass auch unvollkommene Wählerinnen und Wähler in ihrer Gesamtheit ein tragfähiges Wahlergebnis hervorbringen.

Was bedeutet das für alle zukünftigen Wahlen? Informiere Dich, so gut Du kannst und vertraue dann auf Dein eigenes Urteil, auch wenn es aus dem Bauch kommt. Sei Dir auch sicher, dass fehlende Informationen bei Dir sich mit den vielen anderen Wählerinnen und Wählern so überschneiden, dass trotzdem ein Ergebnis herauskommt, das die Meinung des Souveräns - also von uns allen - widerspiegelt.

Vor vielen Jahren hat mir ein Lehrer einmal gesagt: „Das Perfekte ist der größte Feind des Guten“ und ich muss zugeben, dass ich viele Jahre gebraucht habe, um die Bedeutung dieses Satzes wirklich zu verstehen.

 © [Noah Pederson](#) auf [Unsplash](#) (M)



So wie Unwissenheit vor Gericht sprichwörtlich nicht vor Strafe schützt, sollte sie uns auch nicht davon abhalten, unsere Herrschaftsfunktion durch Wahlen auszuüben. Schließlich sind wir alle zusammen das Volk und bei uns regiert das Volk. Gut so!

Außerdem: Wer vorher nicht wählt, kann hinterher nicht meckern!

## BETTER THAT THAN IF

 Kai Lautenschläger

*Many years ago, a teacher once said to me: 'The perfect is the greatest enemy of the good' and I must admit that it took me many years to really understand the meaning of this sentence. But when I was recently talking to some young people about the upcoming elections, I couldn't help but think of this teacher and his phrase.*

*So we were talking about the elections, more specifically about voting, and over time I understood that the people I was talking to wanted to do particularly well. They kept saying that they didn't know much about many political things and therefore couldn't judge which people and parties could best steer the destiny of the city, the country and the continent. They had learnt that you shouldn't express an opinion without knowledge or be content with half-truths. I thought that was great and was impressed by their seriousness.*

*But in elections, such seriousness quickly gets in the way. It easily leads to electoral paralysis because not everything is perfect.*

*You are right! We should inform ourselves, make ourselves smart, get involved in the important issues of our community. It's also best to scrutinise critically and compare different political offers!*

*And yet: in elections, a mean value is formed, and not only the mean value (or the majorities) of political opinions, but also the mean value between young and old, between the sexes, between different levels of education, between different life circumstances and - of course - between differences in the level of information!*

# Happy

## B I R T H D A Y

Wir gratulieren von Herzen den Geburtstagskindern in diesem Monat! Mögen sie bis 120 in Gesundheit und Frieden leben.

---

Avraham Kroiser

---

Avrohom Weingarten

---

Daniel Binn

---

David Maximilian Rothe

---

David Maximilian Rothe

---

Devorah Lowy

---

Hananya Jürgen Dickfeld

---

Sarah Weingarten

---

Yahakov Barnett

---

Yulia Vodolazska

---

André Lang

---

Ihor Fitsov

---

Noah Chaim Beyer

So does it matter whether we are informed and participate in social and political life? No! The better informed we are about the problems and the proposed solutions, the more informed our voting decisions will be, and if many people do this, the more informed the election results will be. But - and this is also true: democratic elections are a robust instrument and we can, should and must trust that even imperfect voters as a whole will produce a viable election result.

What does this mean for all future elections? Inform yourself as best you can and then trust your own judgement, even if it comes from your gut. Also be sure that your lack of information overlaps with the many other voters in such a way that a result nevertheless emerges that reflects the opinion of the sovereign - i.e. all of us.

Just as ignorance in court literally does not protect us from punishment, it should not prevent us from exercising our sovereign function through elections. After all, we are all the people together and in our country the people rule. That's a good thing!

Besides, if you don't vote beforehand, you can't complain afterwards!



 © [Finja Petersen](#) auf [Unsplash](#) (M)

## DRASCHA SCHAWUOT

---

 Rabbi Akiva Weingarten

Im Juni richten sich unsere Gedanken auf Schawuot, eines der freudigsten und spirituell bedeutsamsten Feste im jüdischen Kalender. Schawuot wird am sechsten Tag des hebräischen Monats Sivan gefeiert und erinnert an die Übergabe der Tora am Berg Sinai. Dieses Schlüsselereignis der jüdischen Geschichte definiert nicht nur unseren Glauben, sondern unterstreicht auch die Werte, die uns als Gemeinschaft verbinden.

Schawuot markiert den Moment, in dem die Israeliten die Tora erhielten, ein göttliches Geschenk, das das jüdische Leben seit Jahrtausenden leitet und prägt. Die Lehren der Tora bieten einen moralischen und ethischen Rahmen, der uns inspiriert, nach Gerechtigkeit, Güte und Weisheit zu streben. Wenn wir die Tora studieren, verbinden wir uns mit unseren Vorfahren und bekräftigen unsere Verpflichtung, nach ihren heiligen Geboten zu leben.

Im Geiste von Schawuot nehmen wir traditionell an Tikkun Leil Schawuot teil, einer nächtlichen Studiensitzung, in der wir in die Tiefen der Tora und der jüdischen Texte eintauchen. Diese Praxis ehrt nicht nur unser Erbe, sondern fördert auch unser intellektuelles und spirituelles Wachstum. Ich lade Sie alle ein, am 11. Juni an dieser bereichernden Erfahrung teilzunehmen.

Schawuot ist auch bekannt als Chag HaBikkurim, das Fest der Erstlingsfrüchte. In der Antike brachten die Bauern an diesem Tag die ersten Früchte ihrer Ernte zum Tempel in Jerusalem, um Gott dafür zu danken. Heute erinnert uns dieser Aspekt von Schawuot daran, die Segnungen unseres Lebens zu schätzen und unseren Überfluss mit anderen zu teilen.

Während wir Schawuot feiern, sollten wir uns einen Moment Zeit nehmen, um über die vielen Segnungen nachzudenken, die wir genießen, und darüber, wie wir unserer Gemeinschaft etwas zurückgeben können. Sei es durch freundliche Taten, ehrenamtliche Arbeit oder die Unterstützung Bedürftiger - unsere Beiträge tragen dazu bei, unsere Gemeinschaft zu stärken und zu erhöhen.

Wenn wir uns die Lehren von Schawuot zu eigen machen, sollten wir auch mit Hoffnung und Entschlossenheit in die Zukunft blicken. Die Werte und Lehren der Tora leiten uns beim Aufbau einer inklusiven, mitfühlenden und widerstandsfähigen Gemeinschaft. Gemeinsam können wir weiterhin eine lebendige und dynamische Gemeinschaft schaffen, in der sich jeder wertgeschätzt und unterstützt fühlt.

Möge dieses Schawuot für uns alle eine Zeit der Freude, des Lernens und der Verbundenheit sein. Lassen Sie uns das Geschenk der Tora und die Stärke unserer Gemeinschaft feiern, indem wir uns von unserem gemeinsamen Erbe und unseren gemeinsamen Bestrebungen inspirieren lassen.

Chag Schawuot Sameach! Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und bedeutungsvolles Schawuot.



© Iqbal Pohan auf [Unsplash](#) (M)

*Wir wünschen Euch  
ein gesegnetes und  
fröhliches Schawuot  
gefüllt mit Freude  
und Glück und uns  
Euren Segen. Mögen  
wir alle immer  
weiter lernen*

JEWLETTER



presents

# Tikkun Leil Shavuot



Landesrabbiner  
Akiva Weingarten  
JKD



Chava Fleming  
Migwan Basel



Rabbiner  
Moshe Barnett



Orah Mendelberg  
Migwan Basel



Landesrabbinerin  
Esther Jonas-Martin  
Beit Chaim Leipzig

Dienstag, 11. Juni 2024 18:00

Tuesday, June 11 2024 6 pm

## Programm

**18:00 Rabbi Akiva Weingarten** on the topic of "Hassidic teachings for Shavuot."  
Language: English

**19:00 Orah Mendelberg** on the topic of «Persönlichkeiten aus der Bibel – Ruth der verborgene Quell» Language: Deutsch

**20:00 Rabbi Esther Jonas Martin** on the topic of «Über Paläste in der Zeit – oder wie Zeit heilig wird» Language: Deutsch

**21:00 Chava Fleming** on the topic of Rabbi Art Green's "Judaism's 10 Best Ideas".  
Language: English

**22:00 Student Rabbi Moshe Barnett** on the topic of "The Story of Shavuot and the Akdamot". Language: Deutsch.

The Tikkun leil Shavuot Programme will be a hybrid presentation:

in person: Dresden, Eisenbahnstr. 1

via zoom: <https://kurzlinks.de/4500>

Meeting ID: 352 348 7105 · Passcode: Live

Click

Bitte anmelden → <https://kurzlinks.de/cwst> ← Please register

In June, our thoughts turn to Shavuot, one of the most joyous and spiritually significant festivals in the Jewish calendar. Shavuot is celebrated on the sixth day of the Hebrew month of Sivan and commemorates the giving of the Torah at Mount Sinai. This key event in Jewish history not only defines our faith, but also emphasises the values that unite us as a community.

# DRASHA SHAVUOT

 Rabbi Akiva Weingarten

Shavuot marks the moment when the Israelites received the Torah, a divine gift that has guided and shaped Jewish life for thousands of years. The teachings of the Torah provide a moral and ethical framework that inspires us to strive for justice, kindness and wisdom. When we study the Torah, we connect with our ancestors and reaffirm our commitment to live by their sacred commandments.

In the spirit of Shavuot, we traditionally participate in Tikkun Leil Shavuot, an all-night study session in which we delve into the depths of the Torah and Jewish texts. This practice not only honours our heritage, but also fosters our intellectual and spiritual growth. I invite you all to participate in this enriching experience on 11 June.

Shavuot is also known as Chag HaBikkurim, the Feast of Firstfruits. In ancient times, farmers brought the first fruits of their harvest to the temple in Jerusalem on this day to thank God. Today, this aspect of Shavuot reminds us to appreciate the blessings of our lives and to share our abundance with others.

As we celebrate Shavuot, we should take a moment to reflect on the many blessings we enjoy and how we can give back to our community. Whether it's through acts of kindness, volunteering or supporting those in need, our contributions help to strengthen and elevate our community.

— *Hinweis* —



**EIN PROJEKT DER EHS DRESDEN**  
פרויקט של EHS דרזדן

**gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden**

**Dresden DIGITAL**

**100 Jahre EHRENAMT 2018**

**ברוכים הבאים!**

אנו מזמינים אתכם

- לעגן איתנו בתזמורת שלנו
- לשיר עימנו במקהלה שלנו
- לקחת חלק בקונצרטים
- להכיר אנשים מכל העולם

ברוך בואכם אלינו מכל מקום אשר תבואו, בכל שפה אשר תדברו, ובכל רמת נגינה או שירה. אתם מוזמנים מכל הלב ל Paradiesisch Musizieren! ההשתתפות ללא תשלום, ואם יש צורך נעזור בשמחה עם כלי נגינה.

Willkommen! Wir laden dich ein

- im Orchester mit uns zu musizieren
- im Chor mitzusingen
- Konzerte mitzugestalten
- Menschen aus aller Welt zu treffen.

Egal, wo du herkommst, welche musikalischen und sprachlichen Kenntnisse du hast – du bist herzlich willkommen bei Paradiesisch Musizieren! Alle Angebote sind kostenlos. Bei Bedarf können wir dir vielleicht mit einem Instrument aushelfen.



**EVANGELISCHE HOCHSCHULE DRESDEN - DÜRENERSTRASSE 25 - 01307 DRESDEN**

paradiesmusik.wordpress.com    paradiesisch-musizieren@ehs-dresden.de

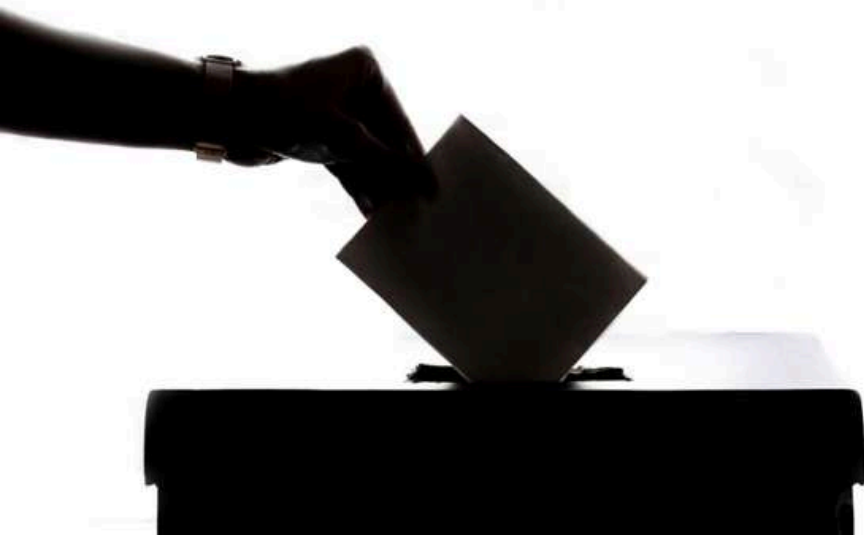
+49 172 6991480    @paradiesisch.musizieren




*As we embrace the teachings of Shavuot, we should also look to the future with hope and determination. The values and teachings of the Torah guide us in building an inclusive, compassionate and resilient community. Together, we can continue to create a vibrant and dynamic community where everyone feels valued and supported.*

*May this Shavuot be a time of joy, learning and connection for all of us. Let us celebrate the gift of Torah and the strength of our community by drawing inspiration from our shared heritage and aspirations.*

*Chag Shavuot Sameach! I wish you all a joyous and meaningful Shavuot.*



## WAHL-SPEICAL WARUM WÄHLEN?

 Beatrice Fischer,  
Dissidenten

 © [Element5 Digital](#) auf [Unsplash](#) (M)

## "NIE WIEDER IST JETZT!" - EIN BEKENNTNIS MUSS KONKRET WERDEN. LEBENDIGES JUDENTUM IST UNTRENNBAR MIT DRESDEN VERBUNDEN

Als zum Kriegsende 1945 nur noch 41 jüdische Menschen in Dresden am Leben waren, schienen die Nazis ihr barbarisches Ziel der Auslöschung Jüdischen Lebens in der Stadt an Elbe fast erreicht zu haben. Doch viele städtebauliche Entwicklungen und kulturelle Spuren wären ohne Judentum in Dresden undenkbar gewesen, jüdisches Leben hat die Stadt Dresden seit jeher sehr bereichert. Dass "Nie wieder ist jetzt!" keine leere Phrase bleibt, ist für die Wahlplattform Dissident.innen bindende Verpflichtung. Wir setzen uns deshalb für eine aufrichtige Gedenkkultur ein aber darüber hinaus sehen wir uns uneingeschränkt also Unterstützer:innen für die Interessen der Jüdischen Gemeinden in Dresden. Jüdisches Leben soll wieder alltäglich

### INFO

Kurz vor den Wahlen, haben wir uns entschieden, Parteien einzuladen, die Frage zu beantworten, warum das Wählen wichtig ist. Deren Antworten findest Du hier. Dies ist die Antwort von **Die Dissidenten**. Eine gute Hilfe für Wahlentscheidungen ist aus unserer Sicht der Wahl-o-mat. Für Europa: <https://wahl-o-mat.de> und für Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>

*Shortly before the elections, we decided to invite parties to answer the question of why voting is important. You can find their answers here. This is the answer of **Die Dissidenten**. In our view, the Wahl-o-mat is a good tool for making voting decisions. For Europe: <https://wahl-o-mat.de> and for Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>*





## EVENTS TERMINE אירועים

Fr. 7 Jun	19:00	Gebet: Kabbalat Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Sa. 8 Jun	10:30	Gebet: Schacharit Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Sa. 8 Jun	15:00	Demo für Demokratie [Alle!, Theaterplatz]
Di. 11 Jun	19:00	Tikkun Leil Shavuot [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Fr. 21 Jun	19:00	Gebet: Pride Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Sa. 22 Jun	10:30	Gebet: Schacharit Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Fr. 5 Jul	19:00	Gebet: Kabbalat Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]
Sa. 6 Jul	10:30	Gebet: Schacharit Schabbat [JKD, Eisenbahnstr. 1]

- BEC · Beit Etz Chaim Leipzig
- Lim · LimNud e.V.
- BYD · Besht Yeshiva Dresden
- MSD · Museen der Stadt Dresden
- CE · Coexist Dresden
- NCW · Neochassidische Woche DD
- CJ · Ges. Christl.-Jüd. Zusammenarb.
- ÖIZ · Ökumen. Informationszentr. e.V.
- CS · Cellex-Stiftung
- PKO · Programm kino Ost
- EAS · Evangelische Akademie Sa.
- RHD · Stadt/Rathaus Dresden
- FDS · Freundeskreis DD Synagoge
- RWS · R.-Wagner-Stätten Graupa
- FLS · Förderverein Lingnerschloss
- SG · Synagoge Görlitz
- Hat · Hatikva
- SKD · Staatliche Kunstsammlungen DD
- HsH · Herz statt Hetze Dresden
- SPR · St. Pauli Ruine
- IKT · Interkulturelle Tage Dresden
- SSD · Staatsschauspiel Dresden
- JKD · Jüdische Kultusgemeinde DD
- ST · Societaetstheater
- JüWo · Jüdische Woche Dresden
- STK · Stadttheater Kamenz
- KAS · Konrad-Adenauer-Stiftung
- VHS · Volkshochschule Dresden
- KGS · Kulturforum Görl. Synagoge
- WW · Wehnerwerk



## save the date

Sa. 1 Jun 20h	Liederabend: Ich habe zu viel und zu gerne gelesen [ZuZ, Kulturgarten, Burgstr. 27, Meissen]
Fr. 7 Jun 15h	Führung: Mehr als ein Kultbau? Das Tastmodell der Semper-Synagoge 1840 - 1938 [MSD, Stadtmuseum Dresden, Wilsdruffer Straße 2]
22 - 27 Jun	Studienreise nach Wien [CJ]
Sa. 22 Jun 19h	Literarisches Konzert: »Geschwister – auch in der Musik« [FK, Neumarkt]
So. 30 Jun 14h	Führung: Wagner Walk: Wagner und das Judentum – Szenen zwischen Hass und Freundschaft [RWS, Tschaikowskiplatz 7, Pirna]
8 - 11 Jul	Planet Future Hip-Hop- Camp: Feriencamp für Jugendliche (SUK, Trinitatiskirche)

“  
God has entrusted  
me with myself.  
Epiktet

werden in der Stadt. Jüdische Feste, Jüdisches Essen, Jüdische Kultur - Lebendiges Judentum in Dresden muss Selbstverständlichkeit und Normalität sein und wir möchten dies fördern, wann immer es uns möglich ist. Die Wahlplattform Dissident:innen sieht sich also Partner interkulturellen Austausches und möchte die Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen einer Gesellschaft der Vielfalt fördern. Unser Bekenntnis zum Alten Leipziger Bahnhof also Ort der Erinnerung, Bildung und Begegnung bildet dabei nur einen kleinen Teil. Allen Interessierten steht unser Programm auch in englischer Sprache zur Verfügung.

## "NEVER AGAIN IS NOW!" - A COMMITMENT MUST BECOME CONCRETE. LIVING JUDAISM IS INSEPARABLE FROM DRESDEN

*When only 41 Jewish people were still alive in Dresden at the end of the war in 1945, the Nazis seemed to have almost achieved their barbaric goal of wiping out Jewish life in the city on the Elbe. However, many urban developments and cultural traces would have been unthinkable without Judaism in Dresden, and Jewish life has always enriched the city of Dresden. That "Never again is now!" does not remain an empty phrase is a binding obligation for the electoral platform Dissident:innen. We are therefore committed to a sincere culture of remembrance, but beyond that we see ourselves as unreserved supporters of the interests of the Jewish communities in Dresden. Jewish life should once again become part of everyday life in the city. Jewish festivals, Jewish food, Jewish culture - living Judaism in Dresden must be a matter of course and normality and we want to promote this whenever we can. The electoral platform Dissident:innen sees itself as a partner of intercultural exchange and would like to promote the creation of suitable framework conditions for a society of diversity. Our commitment to the Old Leipzig Railway Station (Alter Leipziger Bahnhof) as a place of remembrance, education and encounters is only a small part of this. Our program is also available in English for all interested parties.*

### HINWEIS

## MUSIK IM PARADIES

 Daniel Schott

"Paradiesisch Musizieren" ist ein Projekt der Evangelischen Hochschule Dresden, das sich für den transkulturellen Austausch zwischen Menschen unabhängig von Herkunft, Sprache oder Alter einsetzt und dessen zentrales Medium die Musik ist.

Durch das gemeinsame Musizieren wollen wir einen positiven Erfahrungsraum für den Austausch jenseits von Sprache schaffen. Dabei ist es uns wichtig, die kulturellen Wurzeln der Menschen in unserem Projekt aufzugreifen und sichtbar zu machen. Unsere Musikerinnen und Musiker kommen unter anderem aus Russland, Syrien, Israel, Iran, Tunesien, Deutschland, England, Frankreich, Australien und Venezuela. Im Paradiesorchester werden diese unterschiedlichen Einflüsse zu einer einzigartigen Musik.

Kontakt: [paradiesisch-musizieren@ehs-dresden.de](mailto:paradiesisch-musizieren@ehs-dresden.de)

Weitere Hinweise auf Seite 7



📷 Singer/Songwriter night at the JKD, Isaac Djazon, © Dr. Herbert Lappe (M)

*Wo man singt, da lass' Dich nieder.  
Böse Menschen haben keine Lieder.*

*Vielen großen Menschen zugesprochen*

## NOTICE

# MUSIC IN PARADISE

✍ Daniel Schott

'Paradiesisch Musizieren' is a project of the Evangelische Hochschule Dresden that promotes transcultural exchange between people regardless of origin, language or age and whose central medium is music.

By making music together, we want to create a positive space for exchange beyond language. It is important to us to pick up on the cultural roots of the people in our project and make them visible. Our musicians come from countries including Russia, Syria, Israel, Iran, Tunisia, Germany, England, France, Australia and Venezuela. In the Paradise Orchestra, these different influences become unique music.

Contact: [paradiesisch-musizieren@ehs-dresden.de](mailto:paradiesisch-musizieren@ehs-dresden.de)

Find more info on page 7

# WAHL-SPEICAL WARUM WÄHLEN?

 Thomas Löser, Grüne

Die freie politische Wahl ist das Herzstück jeder Demokratie. Am 9. Juni finden gleich zwei Wahlen statt, einmal für das politische Leben direkt hier vor Ort, einmal für die großen politischen Entscheidungen in der Europäischen Union. Beide Wahlen sind sehr wichtig. Jede Stimme beeinflusst konkret die Politik der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Jede Stimme entscheidet mit, ob Dresden und Europa ein sicherer Ort der Menschenrechte, des nachhaltigen Wohlstands und des sozialen Zusammenhalts bleiben.

Es gibt zwar nicht eine perfekte Partei, die man unbedingt wählen muss. Doch aus der Perspektive von Bündnis 90/Die Grünen ist klar: Demokratie ist auch der Schutz der demokratischen Rechte von Minderheiten und keine rücksichtslose Herrschaft der Mehrheit. Eine bestimmte Anzahl Stimmen

## INFO

Kurz vor den Wahlen, haben wir uns entschieden, Parteien einzuladen, die Frage zu beantworten, warum das Wählen wichtig ist. Deren Antworten findest Du hier. Dies ist die Antwort von **Bündnis 90/Die Grünen**. Eine gute Hilfe für Wahlentscheidungen ist aus unserer Sicht der Wahl-o-mat. Für Europa: <https://wahl-o-mat.de> und für Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>

*Shortly before the elections, we decided to invite parties to answer the question of why voting is important. You can find their answers here. This is the answer of **Bündnis 90/Die Grünen**. In our view, the Wahl-o-mat is a good tool for making voting decisions. For Europe: <https://wahl-o-mat.de> and for Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>*

### Hinweis



16.04.2024

**Jüdische Kultusgemeinde Dresden**

#### WIR VERMITTELN BEGEGNUNGEN MIT JUDEN UND GEBEN IMPULSE FÜR PERSPEKTIVENWECHSEL

**1. Alles, was Schüler\*innen über/von Jüd\*innen wissen wollen**

Ein oder zwei Jüd\*innen antworten auf Fragen der Schülerinnen und Schüler. Die Vorbereitung und der detaillierte Ablauf werden gemeinsam mit der Lehrkraft festgelegt.

Dauer: 90 Minuten.

Ort: In der Schule oder in der Synagoge Dresden-Neustadt.

Kontakt: [bildung@jk-dresden.de](mailto:bildung@jk-dresden.de)

**2. Jüdische Religion - Religionsunterricht in der Synagoge.**

Der Referent ist streng religiös aufgewachsen und gibt sein Wissen und seine Erfahrungen weiter.

Dauer: 90 Minuten.

Ort: Synagoge Dresden-Neustadt.

Kontakt: [bildung@jk-dresden.de](mailto:bildung@jk-dresden.de)

**3. Deine Sicht – meine Sicht**

Üben von qualifiziertem Umgang mit widersprüchlichen Meinungen. Als Beispiel wird dazu eine dramatische (wahre) Geschichte aus der NS-Zeit genutzt, die sich in Dresden ereignet hatte.

Angebot für Schulklassen und für Lehrkräfte (als Multiplikatoren).

Dauer: Minimal 90 Minuten.

Ansprechpartnerin: Sieglinde Eichert: [info@linde-eichert.de](mailto:info@linde-eichert.de)

(Ein Projekt der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e. V.)

## WÄHLEN FÜR EINE VIELFÄLTIGE UND WEHRHAFTE DEMOKRATIE

kann nicht Begründung sein, Gruppen in der Gesellschaft zu verachten und auszugrenzen. Wenn Sie wählen, sollten Sie den Anspruch an demokratische Parteien stellen, dass diese nicht auf dem Rücken von Minderheiten Politik machen. Demokratie ist Interessenausgleich. Demokratie bedeutet Respekt vor der Verschiedenheit gesellschaftlicher Gruppen und politischer Meinungen. Die jüdische Gemeinde am alten Leipziger Bahnhof mag im Verhältnis zur Dresdner Stadtbevölkerung nicht groß sein. Dennoch ist sie ein

Leuchtturm jüdischen Lebens in unserer Stadt und in Europa. Das Erbe und die lebendige Kultur des Judentums in unserer Gesellschaft verdienen Respekt, Anteilnahme und aktive Förderung. Einige Mitglieder von Bündnis 90/Die Grünen waren bereits vor mehr also 30 Jahren in der Bürgerrechtsbewegung gegen die sozialistische Parteidiktatur aktiv. Sie haben sich aktiv gegen Narrative der Ausgrenzung und gegen politische Verfolgung gestellt. Auch heute muss klar sein, dass Demokratie niemanden alleine lassen und ausgrenzen darf. Nicht in seinem Umfeld vor Ort und auch nicht alleine im Angesicht seiner Feinde auf globaler Ebene. Darum müssen sich wirksame demokratische Parteien auch für den Schutz der Demokratie nach außen hin einsetzen wie beispielsweise in der Ukraine in ihrem Abwehrkampf gegen die russische Invasion. Demokratie überlebt nur und wächst, wenn sie wehrhaft ist. Messen Sie die politischen Parteien daran, wie sie Demokratie und gesellschaftliche Vielfalt vor Ort und in Europa wirksam schützen und fördern. Gehen Sie am 9. Juni zur Wahl und entscheiden Sie für eine Zukunft, in der Sie und Ihre Kinder leben wollen.

## VOTING FOR A DIVERSE AND DEFENSIVE DEMOCRACY

*Free political choice is at the heart of every democracy. On June 9, two elections will take place, one for political life right here on the ground, the other for major political decisions in the European Union. Both elections are very important. Every vote has a concrete influence on the politics of the coming years and decades. Every vote helps decide whether Dresden and Europe remain a safe place of human rights, sustainable prosperity and social cohesion.*

*There is not one perfect party that you absolutely have to vote for. But from the perspective of Bündnis 90/Die Grünen, one thing is clear: democracy is also about protecting the democratic rights of minorities and not ruthless rule by the majority. A certain number of votes cannot be the reason to despise and exclude groups in society. When you vote, you should demand that democratic parties do not play politics on the backs of minorities. Democracy means balancing interests. Democracy means respect for the diversity of social groups and political opinions. The Jewish community at the old Leipzig train station may not be large in relation to the population of Dresden. Nevertheless, it is a beacon of Jewish life in our city and in Europe. The heritage and living culture of Judaism in our society deserve respect, sympathy and active support. Some members of Bündnis 90/Die Grünen were already active in the civil rights movement against the socialist party dictatorship more than 30 years ago. They actively opposed narratives of exclusion and political persecution. Even today, it must be clear that democracy must not leave anyone alone and exclude them. Not in their local environment and not alone in the face of their enemies on a global level. That is why effective democratic parties must also work to protect democracy externally, as in Ukraine, for example, in its defensive struggle against the Russian invasion. Democracy only survives and grows if it is resilient. Measure the political parties by how effectively they protect and promote democracy and social diversity locally and in Europe. Go to the polls on June 9 and vote for a future that you and your children want to live in.*



© [Hannah Busing](#) auf [Unsplash](#) (M)

## INFO

Kurz vor den Wahlen, haben wir uns entschieden, Parteien einzuladen, die Frage zu beantworten, warum das Wählen wichtig ist. Deren Antworten findest Du hier. Dies ist die Antwort von **Bündnis 90/Die Grünen**.

Eine gute Hilfe für Wahlentscheidungen ist aus unserer Sicht der Wahl-o-mat. Für Europa: <https://wahl-o-mat.de> und für Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>

*Shortly before the elections, we decided to invite parties to answer the question of why voting is important. You can find their answers here. This is the answer of **Bündnis 90/Die Grünen**.*

*In our view, the Wahl-o-mat is a good tool for making voting decisions. For Europe: <https://wahl-o-mat.de> and for Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>*

## WAHL-SPEICAL

# WARUM WÄHLEN?

 Holger Hase, FDP

Freie und geheime Wahlen, Versammlungsfreiheit, freie Religionsausübung und Gleichheit vor dem Gesetz sind Errungenschaften, die in der deutschen Geschichte eine Ausnahme darstellen. Gerade hier

auf dem Gebiet der ehemaligen DDR ist vielen besonders bewusst, dass die Freiheiten, die wir heute genießen keine Selbstverständlichkeiten sind. Politische Extremisten aller Couleur träumen von Gesellschaftsordnungen, die nicht mehr nach diesen freiheitlichen Prinzipien organisiert sind. Es ist deshalb erforderlich, dass die demokratischen Institutionen gestärkt werden, dazu gehört auch die aktive und passive Teilnahme an Wahlen.

## VERNÜNFTIGE, ZUSAMMENHALTEN

Gleichzeitig muss klar gesagt werden, es läuft in unserem Land und in unserer Stadt nicht alles gut. Vor uns allen liegen große und schwierige Herausforderungen. Das betrifft die großen Bereiche wie Wirtschaft und internationale Politik genauso wie die Stadtplanung vor der eigenen Haustür und das gesellschaftliche Miteinander im Quartier. Auf all diesen Gebieten sind Entscheidungen nötig, die die Weichen für die weitere Entwicklung unserer Gesellschaft stellen. Demokratie bedeutet dabei auch, auszuhalten, dass es auf diese Fragen nicht die eine richtige Antwort gibt, sondern nur solche Lösungen, auf die die Mehrheit sich einigen kann.

Nur wer sich in den Process der öffentlichen Meinungsbildung mit einbringt, kann hoffen, dass die Zukunft unserer Stadt und unseres Landes sich in seinem Sinne entwickelt. Wenn wir die bestehenden Problem also lösen und die kommenden Herausforderungen angehen wollen, braucht die demokratische Gesellschaft die Stimme jedes vernünftigen Menschen.

“It's easy to make a buck. It's a lot tougher to make a difference.”

Tom Brokaw

# LEAVE NO ONE BEHIND



# ZEITEN · TIMES

Sa. 1 Jun	<u>Parascha Bechukotaj,</u> Mevarchim Chodesh Siwan	22:21	Hawdalah
Mi. 5 Jun	<u>Jerusalem-Tag</u>		
Fr. 7 Jun	<u>Rosch Chodesch Siwan</u>	21:01	Kerzenzünden
Sa. 8 Jun	<u>Parascha Bamidbar</u>	22:29	Hawdalah
Di. 11 Jun	<u>Erew Schawuot</u>	21:04	Kerzenzünden
Mi. 12 Jun	<u>Schawuot I</u>	22:33	Kerzenzünden
Do. 13 Jun	<u>Schawuot II</u>	22:33	Hawdalah
Fr. 14 Jun		21:06	Kerzenzünden
Sa. 15 Jun	<u>Parascha Nasso</u>	22:35	Hawdalah
Fr. 21 Jun		21:08	Kerzenzünden
Sa. 22 Jun	<u>Parascha Behaalotcha</u>	22:37	Hawdalah
Fr. 28 Jun		21:08	Kerzenzünden
Sa. 29 Jun	<u>Parascha Schlach, Mevarchim</u> <u>Chodesh Tammus</u>	22:36	Hawdalah
Fr. 5 Jul		21:05	Kerzenzünden
Sa. 6 Jul	<u>Rosch Chodesch Tammus,</u> <u>Parascha Korach</u>	22:36	Hawdalah
Fr. 5 Jul		21:05	Kerzenzünden

## LET'S KEEP OUR SENSE TOGETHER

*Free and secret elections, freedom of assembly, freedom to practise religion and equality before the law are achievements that are exceptional in German history. Especially here in the territory of the former GDR, many people are particularly aware that the freedoms we enjoy today cannot be taken for granted. Political extremists of all stripes dream of social orders that are no longer organised according to these liberal principles. It is therefore necessary to strengthen democratic institutions, including active and passive participation in elections.*

*At the same time, it must be clearly stated that not everything is going well in our country and in our city. We all face major and difficult challenges. This applies to major areas such as the economy and international politics as well as urban planning on our own doorstep and social interaction in our neighbourhoods. Decisions are needed in all these areas to set the course for the future development of our society. Democracy also means accepting that there is no one right answer to these questions, but only solutions that the majority can agree on.*

*Only those who participate in the public opinion-forming process can hope that the future of our city and our country will develop in their favour. So if we want to solve the existing problems and tackle the challenges ahead, democratic society needs the voice of every sensible person.*



© Foto von [Markus Spiske](#) auf [Unsplash](#) (M)

## EINE ANDERE PERSPEKTIVE...

 Dr. Herbert Lappe

...AUF "WIR MÜSSEN REDEN" VON KAI LAUTENSCHLÄGER IM JEWLETTER 23 IM MAI 2024.

Unter dem Titel „Wir müssen reden“ unterbreitete unser Gemeindemitglied Kai Lautenschläger Vorschläge zur Überwindung der Konflikte zwischen den jüdischen Gemeinden in Dresden. Die Vorschläge basieren auf seiner langjährigen Erfahrung als Psycho- und Verhaltenstherapeut. Der vorliegende Beitrag ergänzt seine Ausführungen und betrachtet die Konflikte aus einer anderen Perspektive.

## REAKTION AUF DIE GRÜNDUNG EINES NEUEN JÜDISCHEN LANDESVERBANDES

Am 9. April 2024 wurde die Gründung des „Landesverbandes für die jüdischen Gemeinden und Einrichtungen in Sachsen“ (im folgenden JL) veröffentlicht.[1] Drei Tage später reagierte der vorher bestehende „Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden“ (im folgenden LS) mit folgender Pressemitteilung (Auszug)[2]:

„Mit Befremden nimmt der Landesverband zur Kenntnis, dass sich nunmehr eine Organisation gegründet hat, die sowohl im innerjüdischen Verhältnis als auch in der breiten Öffentlichkeit Verwirrung stiftet. Der sogenannte >Landesverband für die jüdischen Gemeinden und Einrichtungen in Sachsen< entbehrt jeglicher Legitimation und kann nicht für die Mehrheit der Jüdinnen und Juden in Sachsen sprechen.“ Und weiter: „Im Jahr 2026 wird der Landesverband sein 100-jähriges Bestehen feiern“.



*Turn from evil and  
do good.*

*Seek peace and  
pursue it.*

סִוּר מֵרָע  
וְעִשָּׂה טוֹב בְּקִשׁ  
שְׁלֹמֹם וְרַדְפָּהּ:

Psalms 34:15




Um den alleinigen Anspruch auf die Bezeichnung Landesverband zu untermauern, wird dessen 100-jähriges Bestehen behauptet.

## 100-JÄHRIGES BESTEHEN DES LANDESVERBANDES?

Gemeint ist wohl der 1926 erfolgte Zusammenschluss der jüdischen Gemeinden in Sachsen zu einem religionsgemeinschaftlichen (!) Landesverband[3] Zur Bekämpfung des Antisemitismus war bereits 1893 der „Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (C.V.)“ als politische Vertretung der Juden in Deutschland gegründet worden.[4] Der Landesverband kümmerte sich vor allem um die Belange der Gemeinden und ihrer Mitglieder (religiös, kulturell, sozial etc.). Der C.V. konzentrierte sich auf die Bekämpfung des Antisemitismus.

### — Hinweis —



WANN	08.07.-11.07.2024
WO	Jugendzentrum Jugendkirche, Trinitatisplatz 1, 01307 Dresden
WAS PASSIERT	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ferienangebot mit Übernachtung. Zum Schlafen braucht ihr einen Schlafsack und eine Isomatte</li> <li>• Täglich 4-5 Stunden Workshop</li> <li>• Das könnt ihr lernen: Rap, Graffiti, Tanz, DJing</li> <li>• Freizeit: Chillen, Kino, Kickern, Tischtennis und so weiter</li> <li>• Essen: es gibt Frühstück, Mittagessen, Abendbrot und Snacks. Wir kochen indonesisch, kamerunisch, persisch, deutsch. Alles vegetarisch/ halal!</li> </ul>
KOSTEN	Umsonst – 0,00€
FÜR WEN	Für Kinder und Jugendliche von 10-15 Jahren
VON WEM	Dies ist ein Kooperationsprojekt zwischen sukuma arts e.V., aha e.V. und anders wachsen Vor Ort sind professionelle Pädagog*innen und ehrenamtlicher Helfer*innen
MEHR INFO	 <a href="https://www.aha-bildung.de/aktuelles/">https://www.aha-bildung.de/aktuelles/</a>  planetfuture2024
FRAGEN	0176 31293083
ANMELDUNG	Email an <a href="mailto:forfuture@sukuma.net">forfuture@sukuma.net</a>

Ihr habt Kinder zwischen 11-15 Jahren? Wir laden sie ein zum Planet Future HipHop Camp: 4 Tage voller Rap, Tanz, Graffiti und DJing - schreibt euren eigenen Text, bastelt eure eigenen Beats, sprayt eure Botschaften oder tanzt, tanzt, tanzt - ihr entscheidet und lernt ganz viel Neues! Am Ende könnt ihr eure Songs und ein Musikvideo aufnehmen! Betreut werdet ihr von den coolsten und liebsten Menschen an einem der schönsten Orte der Stadt - das Jugendzentrum Jugendkirche hat alles, was ihr braucht von Discokugel über Kino bis hin zu Tischtennisplatten. Gekocht wird mit unserem internationalen Team und genug Pausen für Freizeit und Chillen gibt es auf jeden Fall! Alles kostenlos und außer eurem Kopf, Schlafsack und Isomatte braucht ihr nichts!

You have children between 11-15 years? We invite them to the Planet Future HipHop Camp: 4 days full of rap, dance, graffiti and DJing - write your own lyrics, make your own beats, spray your messages or dance, dance, dance - you decide and learn lots of new things! At the end, you can record your songs and a music video! You will be looked after by the coolest and dearest people in one of the most beautiful places in the city - the Jugendkirche youth center has everything you need from a disco ball to a cinema and table tennis tables. We cook with our international team and there are definitely enough breaks for leisure and chilling out! Everything is free of charge and you don't need anything except your mind, sleeping bag and sleeping mat!

هل لديك أطفال تتراوح أعمارهم بين 11-15 سنة؟ نحن ندعوهم إلى مخيم كوكب المستقبل للهيب هوب: 4 أيام مليئة بالراب والرقص والغرافيتي والذي جي - اكتب كلمات أغانيك الخاصة، وصنع إيفاعاتك الخاصة، ورتب رسالتك أو ارقص، ارقص، ارقص، ارقص - أنت من يقرر وتعلم الكثير من الأشياء الجديدة في النهاية، يمكنك تسجيل أغانيك وفديو موسيقى إسوف يعتني بك أروع وأعز الناس في واحد يحتوي على كل ما تحتاجه من كرة الديسكو إلى السينما وطاولات تنس Jugendkirche من أجمل الأماكن في المدينة - مركز الشباب الطاوله. نحن نطبخ مع فريقنا الدولي وهناك بالتأكيد استراحات كافية للترفيه والاسترخاء! كل شيء مجاني ولا تحتاج إلى أي شيء، سوى اعقلك وحقيبة النوم وحضيرة النوم

У вас є діти віком 11-15 років? Запрошуємо їх на хіп-хоп табір Planet Future: 4 дні, словнені репу, танців, графіті та діджеїнгу - пишіть власні тексти, створюйте власні біти, розлийте свої меседжі або танцюйте, танцюйте, танцюйте - вирішуйте самі та дізнайтеся багато нового! Наприкінці ти зможеш записати свою пісню та зняти кліп! За вами доглядатимуть найкрутіші та найдорожчі люди в одному з найкрасивіших місць міста - в молодіжному центрі Jugendkirche є все необхідне: від дискотечної кулі до кінотеатру та столів для настільного тенісу. Ми готуємо разом з нашою інтернаціональною командою, а перерв для відпочинку та розслаблення точно вистачить! Все безкоштовно, і вам не потрібно нічого, крім вашого розуму, спального мішка та килимка!



Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde der religionsgemeindliche Zweckverband verboten. Von 1952 bis 1990 bestand der Verband der Jüdischen Gemeinden in der DDR, dem die drei sächsischen Gemeinden mit ihren 1989 etwa 100 Mitgliedern angehörten. Nach 1989 wuchsen die sächsischen Gemeinden durch den Zuzug von Juden aus der ehemaligen Sowjetunion schnell an. 1994, also vor 30 Jahren, wurde der „Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden“ gegründet und durch einen Staatsvertrag mit der Sächsischen Landesregierung anerkannt. Seine Aufgaben unterscheiden sich grundlegend von denen des religionsgemeindliche Zweckverband von 1926.

## DIE VORGESCHICHTE

Dem Konflikt um einen zweiten Landesverband war die unversöhnliche Haltung der Jüdischen Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R. (im folgenden Hasenberggemeinde) gegenüber der im September 2021 gegründeten Jüdischen Kultusgemeinde Dresden (im folgenden Kultusgemeinde) vorausgegangen. Nora Goldenbogen, Vorsitzende des SL, sagte am 15. Oktober 2021 im MDR:[5].

„Unsere Kräfte werden zersplittert. Wir wissen, welche Strömungen es in der Gesellschaft gibt: wachsenden Antisemitismus, wachsenden Rassismus, zumindest ein Befremden gegenüber anderen Kulturen und anderen Religionen. In so einer Situation ist es für uns Juden die wichtigste Aufgabe, zusammenzustehen.“

Die Formulierung „In so einer Situation ist es für uns Juden die wichtigste Aufgabe, zusammenzustehen“ suggeriert eine akute Bedrohung von „uns Juden“. Trotz verschiedener Bemühungen ist es mir nicht gelungen (Stand 4.01.2024), stichhaltige Beweise für eine Bedrohung von Juden in Dresden zu finden. Aber selbst wenn es diese Bedrohung gäbe: Entscheidend für die Auseinandersetzung mit Antisemitismus sind nicht die winzigen jüdischen Gemeinden (in Dresden ca. 0,2% der Bevölkerung), sondern die staatlichen Institutionen, die Bildungseinrichtungen, die Zivilgesellschaft. In Sachsen, um nur eine von vielen engagierten Gruppen zu nennen, das „Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen“.

## URSACHEN DES KONFLIKTS

Eine Ursache liegt in den unterschiedlichen Vorstellungen über die Ziele und Aufgaben einer jüdischen Gemeinde. Nach meinem Verständnis sollten die Aufgaben einer jüdischen Gemeinde in erster Linie darin bestehen, den religiösen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder zu dienen, sich um die Belange ihrer Mitglieder zu kümmern, sich um gutnachbarschaftliche Beziehungen zur nichtjüdischen Bevölkerung zu bemühen und junge Menschen mit dem Leben realer Juden vertraut zu machen. Genau das hat sich die im September 2021 gegründete Kultusgemeinde auf die Fahnen geschrieben.

Eine weitere Ursache liegt in der Ignoranz des Landesverbandes gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen. Die ostdeutsche Gesellschaft hat sich von 1989 bis heute von einer geschlossenen und stark restriktiven zu einer offenen Gesellschaft entwickelt. Hinzu kam der starke Mitgliederzuwachs der Jüdischen Gemeinschaft. Von ca. 60 Mitgliedern auf heute ca. 700 Mitglieder alleine in Dresden. Die meisten von ihnen kamen aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion. Ihre gesellschaftlichen Erfahrungen und ihr jüdischer Hintergrund unterscheiden sich zumeist erheblich von denen der alten Mitglieder der Jüdischen Gemeinschaft. Aufgrund dieser Veränderungen - sowohl in der Gesellschaft als auch in der Mitgliederstruktur - haben sich in den letzten dreißig Jahren unterschiedliche Vorstellungen vom Gemeindeleben, von der Form der Gemeindeführung und von der Interaktion mit der Öffentlichkeit entwickelt. Hier liegt meines Erachtens die Ursache dafür, dass die



© [Sander Sammy](#) auf [Unsplash](#) (M)

Hasenberggemeinde ihren Anspruch, als „Einheitsgemeinde“ alle Strömungen des Judentums unter ihrem Dach zu vereinen, nicht verwirklichen konnte. Die Gründung der Kultusgemeinde als Antwort darauf war eine vorhersehbare und zugleich vernünftige Reaktion.

## DAS ERGEBNIS DES KONFLIKTS

Die Hasenberggemeinde wird von der Dresdner Bevölkerung kaum noch wahrgenommen. Ihr innergemeindliches Leben ist auf einem Tiefpunkt angelangt: An den Schabbatgottesdiensten am Freitagabend nehmen kaum mehr als zehn Personen teil - im Gegensatz zur Kultusgemeinde mit regelmäßig 350 bis 70 Teilnehmern. Die Kultusgemeinde ist Anlaufstelle für Menschen jüdischer Herkunft, die hier eine „Heimat“ finden. Juden aus anderen deutschen Städten und aus dem Ausland besuchen die Kultusgemeinde ebenso wie viele Nichtjuden, die sich für jüdisches Leben interessieren. Nicht zu vergessen: Die Nachbarn der Gemeinde.[6] Unterstützt wird die Kultusgemeinde von zahlreichen nichtjüdischen Helferinnen und Helfern.

Statt die Kultusgemeinde als Belebung des jüdischen Lebens in Dresden zu begrüßen, wird versucht, sie totzuschweigen und mit falschen Behauptungen öffentlich zu diskreditieren. Aber wie gesagt: Bestimmte gesellschaftliche Entwicklungen lassen sich nicht aufhalten.

Besuche von Mitgliedern der Sächsischen Landesregierung, des Dresdner Oberbürgermeisters, von Vertretern der Stadtverwaltung, der Kirchen in der Kultusgemeinde, Einladungen zu offiziellen Veranstaltungen der Stadt Dresden usw. zeugen von einer wachsenden Wertschätzung der Leistungen der Kultusgemeinde sowohl für ein buntes jüdisches Leben als auch für die religiöse und kulturelle Vielfalt der Landeshauptstadt.

Damit werden auch die Leistungen der Kultusgemeinde gewürdigt: Aus einem maroden Gebäude wurden innerhalb von rund zwei Jahren überwiegend in Eigenleistung (!) die Gemeindeverwaltung und die Synagoge geschaffen. Und das ohne nennenswerte öffentliche Mittel.

Hier nur einige Aktivitäten der Kultusgemeinde:

- Veranstaltung mit Liedermachern, die zum Teil Mitglieder der Kultusgemeinde sind, in der Synagoge.<sup>7</sup>
- Kulturfest gemeinsam mit der Anwohnerschaft.<sup>8</sup>
- Zahlreiche Auftritte in Schulen, bei denen sich Jüdinnen und Juden den Fragen der Schüler stellen. Schwerpunkt: „Wir sind ganz normale Menschen. Einige sind religiös“.
- Teilnahme an zahlreichen Veranstaltungen zum interreligiösen Dialog, ökumenische Gebete.
- Organisation von Wanderungen zum gegenseitigen Kennenlernen von Juden und Nichtjuden.<sup>9</sup>
- Für Schüler: „Führung“ durch die Synagoge und Vermittlung der Grundlagen der jüdischen Religion. Durchgeführt von einem streng religiös aufgewachsenen Juden. Also nicht von Leuten, die ihr Wissen über das Judentum hauptsächlich aus Büchern beziehen.

- Fortbildung von Vikaren.
- Unterstützung des Konfirmandenunterrichts unserer christlichen Partner.
- Verteilung eines Flyers mit Angeboten für Lehrer und Schüler, authentische Juden kennen zu lernen.
- enge Verbindungen zur islamischen Gemeinschaft in Dresden
- Kooperation mit jüdischen Einrichtungen aus Kultur und Religion in Sachsen (außerhalb Dresdens)
- Ausrichtung einer neo-chassidischen Woche in Dresden.

## WIE WEITER?

Die Basis für eine gemeinsame Zukunft aller jüdischen Gemeinden in Dresden setzt einen toleranten Umgang miteinander und gemeinsame Ziele voraus. Die Nichtförderung einer Aktivität, nur weil der Träger eine andere Gemeinde ist, muss ein Ende haben. Dies gilt auch für die zukünftige Zusammenarbeit der beiden Landesverbände.

Alle in Dresden vorhandenen Kapazitäten sollten genutzt werden! Die vorhandenen staatlichen Fördermittel sollten allen Gemeinden zugute kommen und nicht nur einem Landesverband zugewiesen werden, damit alle Gemeinden ihren selbst auferlegten Verpflichtungen, aber auch ihrem Sicherheitsbedürfnis (!) nachkommen können.

Nur einige Beispiele, um mögliche Gemeinsamkeiten anzudeuten:

- Juden gehen in die Schulen, um authentische Juden für die Schüler erlebbar zu machen.
- Gemeinsame Veranstaltungen zu jüdischen Feiertagen und anderen kulturellen Ereignissen.
- Gemeinsame Fortbildungen zu Religion und Brauchtum.
- Gemeinsamer Einkauf und Lagerung koscherer Lebensmittel
- Gemeinsamer Chor.
- Gemeinsame Chewra Kadischa
- gegenseitige Unterstützung durch Rabbiner/Rabbinerinnen sowie Kantoren/Kantorinnen bei Bedarf.

Ich bin überzeugt, dass sich damit die Frage erübrigt, ob ein oder zwei Landesverbände nebeneinander bestehen können.

“*Es gibt keine größere Mizwa, als Gefangene zu befreien.*

Maimonides

## EINE ETWAS LÄNGERE NACHBEMERKUNG:

Mir liegt der 5. Bericht des Beauftragten der Sächsischen Staatsregierung für jüdisches Leben in Sachsen[10] vor. Auf Seite 7 heißt es: „Fälschlicherweise wird in der öffentlichen Wahrnehmung und vor allem in der medialen Berichterstattung der im Herbst 2021 vom ehemaligen Dresdner Gemeinderabbiner Akiva Weingarten gegründete Verein >Jüdische Kultusgemeinde Dresden< als jüdische Gemeinde bezeichnet“. Die Begründung dafür findet sich auf Seite 6: „Jüdische Gemeinden sind genau diejenigen, die im Landesverband Sachsen der Jüdischen Gemeinden organisiert, vom Zentralrat der Juden als Gemeinden anerkannt und im Staatsvertrag des Freistaates mit den Jüdischen Gemeinden im Freistaat explizit benannt sind.“



Wer definiert, was eine jüdische Gemeinde ist? Der Zentralrat? Oder bezieht man sich auf das preußische Gesetz von 1847, das den Juden nur eine jüdische Gemeinde pro Ort zugestand und die Juden verpflichtete, dieser Gemeinde anzugehören?

Nach meinem Verständnis (und das gilt wohl für die meisten Länder) ist eine jüdische Gemeinde eine Organisationsform, um die religiösen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Juden in einer bestimmten Region zu erfüllen. Niemand hat ein Monopol auf jüdisches Leben oder jüdische Gemeinden. Die einzigen, die definieren können, was eine jüdische Gemeinde ist, sind die jüdischen Menschen, die die Freiheit haben, ihre eigenen Gemeinden zu bilden und sie mit jüdischem Leben zu füllen.

Auch wenn die lebendigste Gemeinde in Dresden nicht den willkürlichen Definitionen entspricht: Ist das ein Grund, sie zu ignorieren? Eine Gemeinde, die durch ihr offenes Auftreten und Wirken in der Öffentlichkeit gezielt Antisemitismus vorbeugt und sich erfolgreich um ein reiches jüdisches Leben bemüht.

Zum Autor: [www.herbertlappe.de](http://www.herbertlappe.de)



## QUELLEN

1 Andreas Weller, In Dresden entsteht ein zweiter jüdischer Landesverband, Sächsische Zeitung vom 09.04.2024

2 15. April 2024, <https://www.hagalil.com/2024/04/landesverband-sachsen/>

3 Jüdisches Leben in Sachsen, 1. Auflage 2021, @2021 Netzwerk Jüdisches Leben e.V., Seite 24

4 <https://centralverein.net/#:~:text=Der%20Centralverein%20deutscher%20Staatsb%C3%BCrger%20j%C3%BCdischen,sogenannte%20akkulturierte%20Judentum%20sammeln%20konnte.>

5 MDR, 15. Oktober 2021, Andreas Roth, MDR KULTUR <https://www.mdr.de/religion/juedisches-leben/neue-juedische-gemeinde-dresden-gegruendet100.html>

6 <https://herbertlappe.de/texte/2023%20Wenn%20aus%20Juden%20Nachbarn%20werden.pdf>

7 [https://herbertlappe.de/texte/2024%20Singer-Songwriter%20Thoraschrein\\_6.pdf](https://herbertlappe.de/texte/2024%20Singer-Songwriter%20Thoraschrein_6.pdf)

8 <https://herbertlappe.de/texte/2023%20Wenn%20aus%20Juden%20Nachbarn%20werden.pdf>

9 <https://herbertlappe.de/texte/2021%20DNN%20Besht%20Wanderungen.png>

10 [https://www.smk.sachsen.de/download/24\\_03\\_Fuenfter\\_Bericht\\_Juedisches\\_Leben.pdf](https://www.smk.sachsen.de/download/24_03_Fuenfter_Bericht_Juedisches_Leben.pdf)

Under the title 'We need to talk', our community member Kai Lautenschläger made suggestions for overcoming the conflicts between the Jewish communities in Dresden. The suggestions are based on his many years of experience as a psychotherapist and behavioural therapist. This article supplements his comments and looks at the conflicts from a different perspective.

## REACTION TO THE FOUNDING OF A NEW JEWISH REGIONAL ORGANISATION

On 9 April 2024, the founding of the 'State Association for the Jewish Communities and Institutions in Saxony' (hereinafter JL) was published.[1] Three days later, the previously existing 'Saxony State Association of Jewish Communities' (hereinafter LS) responded with the following press release (excerpt)[2]:

'The state association notes with dismay that an organisation has now been founded that is causing confusion both in intra-Jewish relations and among the general public. The so-called >Landesverband für die jüdischen Gemeinden und Einrichtungen in Sachsen< lacks any legitimacy and cannot speak for the majority of Jews in Saxony.' And further: 'In 2026, the state association will celebrate its 100th anniversary'.

In order to substantiate the sole claim to the name of the state association, its 100th anniversary is claimed.

## 100TH ANNIVERSARY OF THE NATIONAL ASSOCIATION?

This probably refers to the 1926 merger of the Jewish communities in Saxony into a religious (!) state association[3] The 'Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens (C.V.)' had already been founded in 1893 as the political representation of Jews in Germany to combat anti-Semitism.[4] The state association was primarily concerned with the interests of the communities and their members (religious, cultural, social, etc.). The C.V. focussed on combating anti-Semitism.

After the National Socialists seized power, the religious community association was banned. From 1952 to 1990, the Association of Jewish Communities in the GDR existed, to which the three Saxon communities, with around 100 members in 1989, belonged. After 1989, the Saxon communities grew rapidly due to the

## A DIFFERENT VIEW...

 Dr. Herbert Lappe

...ON 'WE NEED TO TALK' BY KAI LAUTENSCHLÄGER IN JEW SLETTER 23 IN MAY 2024.



 © [Luis Villasmil](#) auf [Unsplash](#) (M)

influx of Jews from the former Soviet Union. In 1994, 30 years ago, the 'Saxon State Association of Jewish Communities' was founded and recognised by a state treaty with the Saxon state government. Its tasks are fundamentally different from those of the religious community association of 1926.



© [Arun Clarke](#) auf [Unsplash](#)  
(M)

## THE PREHISTORY

The conflict over a second state association was preceded by the irreconcilable attitude of the Jewish Community of Dresden K.d.ö.R. (hereinafter Hasenberggemeinde) towards the Jewish Community of Dresden (hereinafter Kultusgemeinde), which was founded in September 2021. Nora Goldenbogen, chairwoman of the SL, said on 15 October 2021 on MDR:[5].

'Our forces are fragmented. We know what currents there are in society: growing anti-Semitism, growing racism, at least an alienation towards other cultures and other religions. In a situation like this, the most important task for us Jews is to stand together.'

The formulation 'In such a situation, it is the most important task for us Jews to stand together' suggests an acute threat to 'us Jews'. Despite various efforts, I have not succeeded (as of 4 January 2024) in finding any conclusive evidence of a threat to Jews in Dresden. But even if there were such a threat, the decisive factor in dealing with anti-Semitism is not the tiny Jewish communities (in Dresden approx. 0.2% of the population), but the state institutions, educational establishments and civil society. In Saxony, to name just one of many committed groups, the 'Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden und Ostsachsen'.

## CAUSES OF THE CONFLICT

One cause lies in the different ideas about the goals and tasks of a Jewish community. In my understanding, the tasks of a Jewish community should primarily consist of serving the religious and cultural interests of its members, looking after the interests of its members, striving for good neighbourly relations with the non-Jewish population and familiarising young people with the lives of real Jews. This is exactly what the Jewish community, founded in September 2021, has set out to do.

Another reason for this is the ignorance of the regional association towards social developments. Between 1989 and today, East German society has developed from a closed and highly restrictive society to an open one. Added to this was the strong growth in membership of the Jewish community. From around 60 members to around 700 members in Dresden alone. Most of them came from the countries of the former Soviet Union. Their social experiences and Jewish background are usually very different from those of the old members of the Jewish Community. As a result of these changes - both in society and in the membership structure - different ideas about community life, the form of community leadership and interaction with the public have developed over the last thirty years. In my opinion, this is the reason why the Hasenberg community has not been able to realise its claim to be a 'unified community' uniting all streams of Judaism under one roof. The founding of the Kultusgemeinde in response to this was a predictable and at the same time sensible reaction.

“The sword comes into the world because of justice delayed, because of justice perverted, and because of those who render wrong decisions.

Rabbi Maurice Eisendrath

## THE RESULT OF THE CONFLICT

The Hasenberg community is barely recognised by the Dresden population. Its internal community life has reached a low point: hardly more than ten people attend the Shabbat services on Friday evenings - in contrast to the Jewish community, which regularly has

350 to 70 participants. The Jewish community is a contact point for people of Jewish origin who find a 'home' here. Jews from other German cities and from abroad visit the Kultusgemeinde, as do many non-Jews who are interested in Jewish life. Not to be forgotten: The community's neighbours.[6] The Jewish community is supported by numerous non-Jewish helpers.

Instead of welcoming the Kultusgemeinde as a revitalisation of Jewish life in Dresden, attempts are being made to silence it and publicly discredit it with false allegations. But as I said, certain social developments cannot be stopped.

Visits by members of the Saxon state government, the Lord Mayor of Dresden, representatives of the city administration, the churches to the Jewish community, invitations to official events of the city of Dresden, etc. are evidence of a growing appreciation of the achievements of the Kultus community both for a colourful Jewish life and for the religious and cultural diversity of the state capital.

This also recognises the achievements of the Jewish community: the community administration and the synagogue were created from a dilapidated building within around two years, mainly by the community itself (!). And all this without any significant public funding.

Here are just a few of the activities organised by the Jewish community:

- Event with songwriters, some of whom are members of the religious community, in the synagogue.<sup>7</sup>
- Cultural festival together with local residents.<sup>8</sup>
- Numerous appearances in schools where Jews answer questions from pupils. Focus: 'We are normal people. Some are religious'.
- Participation in numerous events for interreligious dialogue, ecumenical prayers.
- Organisation of hikes for Jews and non-Jews to get to know each other.<sup>9</sup>
- For schoolchildren: 'guided tour' of the synagogue and teaching the basics of the Jewish religion. Conducted by a Jew who grew up strictly religious. In other words, not by people who get their knowledge of Judaism mainly from books.
- Further training for vicars.
- Support for the confirmation classes of our Christian partners.
- Distribution of a flyer with offers for teachers and pupils to get to know authentic Jews.
- Close links with the Islamic community in Dresden
- Cooperation with Jewish cultural and religious organisations in Saxony (outside Dresden)
- Organisation of a neo-Chassidic week in Dresden.



All available capacities in Dresden should be utilised! The available state funding should benefit all municipalities and not just be allocated to one regional association, so that all municipalities can fulfil their self-imposed obligations, but also their need for security (!).

Just a few examples to suggest possible similarities:

- Jews go to schools to bring authentic Jews to life for pupils.
- Joint events on Jewish holidays and other cultural events.
- Joint training programmes on religion and customs.
- Joint purchasing and storage of kosher food
- Joint choir.
- Joint Chewra Kadischa
- Mutual support from rabbis and cantors when needed.

I am convinced that this makes the question of whether one or two national organisations can co-exist superfluous.

#A somewhat longer follow-up comment:

I have the 5th Report of the Commissioner of the Saxon State Government for Jewish Life in Saxony[10]. On page 7 it says: 'In public perception and especially in media reporting, the association >Jüdische Kultusgemeinde Dresden< founded in autumn 2021 by the former Dresden community rabbi Akiva Weingarten is wrongly referred to as a Jewish community'. The reason for this can be found on page 6: 'Jewish communities are precisely those that are organised in the Saxony State Association of Jewish Communities, recognised as communities by the Central Council of Jews and explicitly named in the state treaty between the Free State of Saxony and the Jewish communities in the Free State.'

Who defines what a Jewish community is? The Central Council? Or are they referring to the Prussian law of 1847, which only allowed Jews one Jewish community per town and obliged Jews to belong to this community?

As I understand it (and this probably applies to most countries), a Jewish community is a form of organisation to meet the religious, social and cultural needs of Jews in a particular region. No one has a monopoly on Jewish life or Jewish communities. The only ones who can define what a Jewish community is are the Jewish people, who have the freedom to form their own communities and fill them with Jewish life.

Even if the liveliest community in Dresden does not fit the arbitrary definitions, is that a reason to ignore it? A community which, through its open behaviour and work in public, deliberately prevents anti-Semitism and successfully strives for a rich Jewish life.

## SOURCES

Find a list of sources on page 21  
Info on the author: [www.herbertlapp.de](http://www.herbertlapp.de)

Rejoice not when your enemy falls,  
and let not your heart be glad when  
he stumbles....

Sprüche 24:17

## INFO

Kurz vor den Wahlen, haben wir uns entschieden, Parteien einzuladen, die Frage zu beantworten, warum das Wählen wichtig ist. Deren Antworten findest Du hier. Dies ist die Antwort von **Die Linke**.

Eine gute Hilfe für Wahlentscheidungen ist aus unserer Sicht der Wahl-o-mat. Für Europa: <https://wahl-o-mat.de> und für Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>

*Shortly before the elections, we decided to invite parties to answer the question of why voting is important. You can find their answers here. This is the answer of **Die Linke**.*

*In our view, the Wahl-o-mat is a good tool for making voting decisions. For Europe: <https://wahl-o-mat.de> and for Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>*

## WAHL-SPEICAL

# WARUM WÄHLEN?



Christopher Colditz,  
Die Linke

## WÄHLEN IST GERECHTIGKEIT

Wählen ist wichtig, weil es eine Möglichkeit ist, soziale Gerechtigkeit und eine gerechtere

Verteilung der Ressourcen zu fördern. Besonders die Kommunalwahl ermöglicht Einfluss auf politische Entscheidungen zu nehmen, die die eigenen Lebensbedingungen in der Stadt direkt betreffen.

Für Die Linke ist klar: Jüdisches Leben muss wieder zu einem normalen Bestandteil des Alltags machen, indem wir dieses stärker in die Mitte der Gesellschaft bringen und sichtbar machen. Initiativen zur Gründung von jüdischen Einrichtungen müssen unterstützt werden. Seien es neue jüdische Gemeinden, Schulen, Altersheime, Kulturoder Begegnungszentren. Für noch zu viele ist jüdisches Leben ausschließlich mit der Shoa und der NS-Zeit verbunden. Auch wenn dieses dunkle Kapitel nicht in Vergessenheit geraten darf und sich genau aus diesem Grund auch die Stadt gegen jedwede Form von Antisemitismus stellen darf, ist es nicht alles. Jüdisches Leben ist bunt, vielfältig und vor allem wertvoll, wie wir dank eurer Gemeinde hautnah erleben dürfen. am yisrael chai.

## VOTING MEANS SOCIAL JUSTICE

*Voting is important because it is a way to promote social justice and a fairer distribution of resources. Local elections in particular allow people to influence political decisions that directly affect their own living conditions in the city.*

*For Die Linke, one thing is clear: Jewish life must once again become a normal part of everyday life by bringing it more into the center of society and making it more visible. Initiatives to establish Jewish institutions must be supported. Be it new Jewish communities, schools, retirement homes, cultural or meeting centers. For too many people, Jewish life is still exclusively associated with the Shoah and the Nazi era. Even if this dark chapter must not be forgotten and for this very reason the city must stand up against all forms of anti-Semitism, it is not everything. Jewish life is colorful, diverse and, above all, valuable, as we can experience first-hand thanks to your community. am yisrael chai.*



## WAHL-SPEICAL WARUM WÄHLEN?

 Felix Göhler, SPD

### INFO

Kurz vor den Wahlen, haben wir uns entschieden, Parteien einzuladen, die Frage zu beantworten, warum das Wählen wichtig ist. Deren Antworten findest Du hier. Dies ist die Antwort von SPD. Eine gute Hilfe für Wahlentscheidungen ist aus unserer Sicht der Wahl-o-mat. Für Europa: <https://wahl-o-mat.de> und für Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>

*Shortly before the elections, we decided to invite parties to answer the question of why voting is important. You can find their answers here. This is the answer of SPD.*

*In our view, the Wahl-o-mat is a good tool for making voting decisions. For Europe: <https://wahl-o-mat.de> and for Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>*

## WIR STEHEN AN EUER SEITE

Die SPD Dresden steht an der Seite aller Jüdinnen und Juden und aller drei jüdischen Gemeinden in unserer Stadt und setzt sich gegen jede Form des Antisemitismus ein.

Wir betrachten es also unsere Aufgabe, das historische Versprechen "nie wieder" mit Leben zu füllen. Dafür muss jüdisches Leben sichtbarer und fester Bestandteil unserer Stadt sein. Die Jüdische Kultusgemeinde Dresden leistet dabei eine herausragende Arbeit, ein lebendiges Judentum in Dresden wachsen zu lassen.

Beispielsweise wird auf unsere gemeinsame Initiative hin eine neue Straße im Umfeld der Synagoge Dresden-Neustadt künftig nach dem ehemaligen Innenminister Israels und Sohn Dresdens, Yosef Burg, benannt. Auch unterstützen wir die Projekte zur baulichen Ertüchtigung der Synagoge am alten Leipziger Bahnhof, die Einrichtung des Jüdischen Bildungs-, Vermittlungs- und kulturellen Begegnungszentrums und die finanzielle und strukturelle Unterstützung der jüdischen Kultusgemeinde durch den Freistaat Sachsen und die Stadt Dresden.

Diesen Weg möchten wir auch in Zukunft weitergehen. Damit jüdisches Leben da ist, wo es hingehört: In die Mitte unserer Gesellschaft.

## WE STAND BY YOU

*The SPD Dresden stands by the side of all Jews and all three Jewish communities in our city and opposes all forms of anti-Semitism.*

*We therefore see it as our task to fill the historic promise "never again" with life. To achieve this, Jewish life must be a visible and integral part of our city. The Jewish Community of Dresden is doing an outstanding job in helping to grow a vibrant Jewish community in Dresden.*

*For example, on our joint initiative, a new street in the vicinity of the Dresden-Neustadt synagogue will be named after Yosef Burg, the former Minister of the Interior of Israel and son of Dresden. We also support the projects for the structural improvement of the synagogue at the old Leipzig railroad station, the establishment of the Jewish Education, Mediation and Cultural Meeting Center and the financial and structural support of the Jewish religious community by the Free State of Saxony and the City of Dresden.*

*We would like to continue on this path in the future. So that Jewish life is where it belongs: In the center of our society.*

## WAHL-SPEICAL WARUM WÄHLEN?

 Viktor Vincze, CDU

### #NIEWIEDERISTJETZT

Für die Union ist ein vielfältiges Jüdisches Leben ein grundsätzliches Anliegen. Antisemitismus und Judenhass haben in Dresden keinen Platz!

Die CDU steht wie keine andere Partei zur politischen Verantwortung, die Jüdinnen und Juden in der Landeshauptstadt aktiv zu unterstützen, sich für ihre Sicherheit und Sichtbarkeit zu sorgen und für die deutsch-jüdische sowie deutsch-israelische Verbundenheit einzusetzen. Der brutale Terrorangriff des Hamas auf Israel und der daraus aufkeimende Antisemitismus haben unsere Entschlossenheit weiter verstärkt. Für uns ist niewiederistjetzt keine leere Parole sondern gelebte Verpflichtung. Dafür stehen wir.

## INFO

Kurz vor den Wahlen, haben wir uns entschieden, Parteien einzuladen, die Frage zu beantworten, warum das Wählen wichtig ist. Deren Antworten findest Du hier. Dies ist die Antwort von CDU. Eine gute Hilfe für Wahlentscheidungen ist aus unserer Sicht der Wahl-o-mat. Für Europa: <https://wahl-o-mat.de> und für Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>

*Shortly before the elections, we decided to invite parties to answer the question of why voting is important. You can find their answers here. This is the answer of CDU.*

*In our view, the Wahl-o-mat is a good tool for making voting decisions. For Europe: <https://wahl-o-mat.de> and for Dresden <https://wahlkompass-dresden.de>*

“Do you know, Fontanes, what astonishes me most in this world? The inability of force to create anything. In the long run, the sword is always beaten by the spirit.

J. C. Herold

### #NEVERAGAINISNOW

*For the Union, a diverse Jewish life is a fundamental concern. Anti-Semitism and hatred of Jews have no place in Dresden!*

*Like no other party, the CDU stands by its political responsibility to actively support Jews in the state capital, to ensure their safety and visibility and to promote German-Jewish and German-Israeli solidarity. The brutal terrorist attack by Hamas on Israel and the resulting rise in anti-Semitism have further strengthened our resolve. For us, niewiederistjetzt is not an empty slogan but a lived commitment. That is what we stand for.*

HILF UNS UND

WAGGEGH  
WAHLEN

# IN EIGENER SACHE | INTERNA

The JEWSELETTER is always looking for contributors. Designing, compiling, distributing, writing, translating... We are looking forward to new ideas, you impulses or suggestions for improvement.  
Contact us at @ jewsletter@jk-dresden.de.

Der JEWSELETTER ist immer auf der Suche nach Mitwirkenden. Entwerfen, zusammenstellen, verteilen, schreiben, übersetzen... Wir freuen uns über neue Ideen, Deine Impulse oder Verbesserungsvorschläge.  
Melde Dich bei @ jewsletter@jk-dresden.de.

## HINWEISE

- Fotos teilweise unsplash.com
- Icons icons8.de
- PDF mit canva.com
- Übersetzung teils mit deepl.com
- Zeiten mit hebc.al.com
- Karten mit Google MyMaps

- Landespräventionsrat Sachsen
- Stiftung Zusammen Wachsen
- Landeshauptstadt Dresden
- Migwan Basel
- Migwan Basel

## KOOPERATIONEN

Die Jüdische Kultusgemeinde Dresden ist Mitglied bei, Kooperationspartner von und/oder assoziiert mit

- Gefilte Fest Dresden e.V.
- ehrensache.jetzt - Ehrenamt verbindet Sachsen
- Verein Neuer Hafen e.V. - Chancen für Chancenlose
- Bündnis gegen Antisemitismus in Dresden & Ostsachsen
- Studentenrat der TU Dresden
- Bürgerstiftung Dresden
- Volkshochschule Dresden
- Jüdische Gedenkwoche Görlitz/Zgorzelec
- Beth Etz Chaim e.V. Leipzig
- Herz statt Hetze e.V.
- ccd foundation
- ccd foundation
- Besht Yeshiva Dresden gGmbH
- Besht Berlin
- Hatikva e.V.
- RAA Sachsen
- LHP Dresden
- House of Resources Dresden+
- Hanse 3 e.V.
- Hanse 3 e.V.

DONATE → IBAN DE51 100 100 10 80 73 111 37 ← SPENDEN

## IMPRESSUM

Jüdische Kultusgemeinde Dresden e.V.

- Eisenbahnstr. 1, 01097 Dresden
- jewsletter@jk-dresden.de
- juedische-gemeinde-dresden.de
- Vorstand: M. Barnett, A. Gosfield, D. Lamberger
- V.i.S.d.P: Dr. K. Lautenschläger
- Halachische Aufsicht: Rabbi A. Weingarten

- JEWSELETTER abonnieren
- Spenden
- JKD-Mitglied werden
- /juedische\_gemeinde\_dresden
- /judischedresden
- /JudischeKultusgemeindeDresden